



Mag.ª (FH) Theresa Teschler, BSc.

Kinderyogalehrerin, Tanzpädagogin und Bewegungspädagogin für Kinder, diplomierte Sozialarbeiterin, Wald- und Ökopädagogik, Reitpädagogin



## ÖKOPÄDAGOGIK – DIE KRAFT DER NATUR STECKT IN JEDEM/JEDER VON UNS

### SCHWERPUNKTE DER ÖKOPÄDAGOGIK

Bewegung – Kreativität – Entspannung – Wissensvermittlung

In diesem Arbeitskreis entdecken und erkunden die Teilnehmer:innen gemeinsam die Natur und können erleben, was es bedeutet, die Natur mit allen Sinnen unter Einbeziehung des gesamten Körpers wahrzunehmen.

Der Arbeitskreis beinhaltet eine Fülle an Ideen und Möglichkeiten, wie man Kindern spielerisch, aktiv und kreativ die Natur näherbringen kann. Bewegungsspiele, Gruppendynamische Übungen und Ideen für spielerische Wissensvermittlung runden diesen Outdoor-Arbeitskreis ab.

### 1. VORSTELLRUNDE

Material: keines

- Die Teilnehmenden stellen sich mit ihrem Namen vor und benennen eine Pflanze, die sie besonders mögen, schön finden, usw. Dann dürfen sich alle Teilnehmenden jeweils eine Bewegung zu dieser Pflanze ausdenken und diese vorzeigen/vorstellen, alle machen diese Bewegung nach.
- Die Teilnehmenden überlegen sich eine Pflanze, die mit demselben Anfangsbuchstaben beginnt wie der eigene Name (z. B. Theresa – Tannenbaum, Gabi – Gänseblümchen).
- Die Teilnehmenden benennen die „Farbe des Tages“ (Welche Farbe hat der heutige Tag für sie/ihn?), dazu dürfen sie eine Pflanze, ein Tier oder Element aus der Natur nennen.  
(Quelle: Ausbildung WWF Ökopädagogik)

## 2. ARBEIT MIT KLEINGRUPPEN

### ■ Gruppeneinteilung I

Material: Tierbilder, Wäscheleine

An einer Wäscheleine werden verschiedene Tierkärtchen befestigt. Je nachdem, wie viele Kleingruppen man bilden kann (z. B. 3 Kleingruppen mit je 5 Kindern), werden je nach Anzahl der Kinder in den Gruppen unterschiedliche Tierbilder an der Wäscheleine befestigt (z. B. 5 Hasen, 5 Störche, 5 Rehe). In Form eines Staffellaufs dürfen die Teilnehmenden loslaufen und sich ein Tier von der Wäscheleine pflücken. Die Kinder mit den gleichen Tierbildern gehen dann in eine Kleingruppe zusammen.

### ■ Gruppeneinteilung II

Material: Tierbilder

Die Teilnehmenden erhalten ein Kärtchen, auf dem ein Tier abgebildet ist. Jede:r Teilnehmende sieht sich an, welches Tier darauf abgebildet ist, ohne es den anderen zu zeigen. Auf ein Kommando bewegen sich alle in der Art der Tiere, die auf den Karten abgebildet sind, und versuchen auch, die Stimmen der Tiere nachzumachen. Die Teilnehmenden, die dasselbe Tier darstellen, sollen sich in Kleingruppen zusammenfinden.

(Quelle: Ausbildung WWF Ökopädagogik)

## 3. SCHATZSUCHE

### ■ Sammelliste I

Material: Sammelliste, kleine Säckchen pro Gruppe für die Schätze

Die Kleingruppen gehen ausgerüstet mit einer Sammelliste und einem kleinen Behälter für die Schätze los und suchen und sammeln die Gegenstände auf. Im Anschluss darf jede Kleingruppe die Schätze in der Großgruppe präsentieren und zu einem Mandala auflegen.

### ■ Liste für Einsteiger:innen sammle ...

etwas Hartes, das gut riecht; etwas Blaues, das der Wind transportiert hat; etwas Weiches, Grünes, Schönes, Stacheliges, das dir besonders gut gefällt; etwas, das die Natur geformt hat; etwas, das ganz alt ist usw.

### ■ Liste für Fortgeschrittene: sammle ...

eine Feder; einen Samen, der vom Wind getragen wird; ein Ahornblatt; einen Dorn; einen Knochen; drei verschiedene Sa-

men; etwas, das von einem Tier bearbeitet wurde; ein getarntes Insekt; etwas Rundes; etwas Scharfes; ein Stückchen, das schon sehr alt ist; etwas, das schon wiederverwertet wurde; etwas vollkommen Gerades; etwas, das für die Natur wichtig ist; etwas, das dich an dich selbst erinnert; etwas, das vom Menschen hinterlassen wurde; etwas Glattes; etwas, das ein Geräusch macht; einen natürlichen Wärmespender usw.

### ■ Sammelliste II

Auf einem Zettel sind geometrische Formen aufgezeichnet, die Teilnehmenden haben nun die Aufgabe, Formen in der Natur zu finden, die den geometrischen Formen ähneln. Im Anschluss werden die Schätze ebenfalls präsentiert.

(Quelle: Ausbildung WWF Ökopädagogik)

## 4. TIERE BESTIMMEN

Material: Becherlupen, Bestimmungsbücher, vorbereiteter Steckbrief

Die Teilnehmenden werden in Kleingruppen geteilt und bekommen Becherlupen. Es wird kurz erklärt, wie man mit den Becherlupen und den Tieren darin umgeht und wie man Insekten fängt.

- Es werden keine Insekten beim Fangen verletzt.
- Achtung vor Tieren die einen Stachel haben.
- Die Dosen werden nicht mehr geschüttelt, wenn sich bereits Insekten darinnen befinden.
- Wir tragen die Dosen vorsichtig, wenn sich Tiere darin befinden.
- Jedes Kind darf die Dose einmal tragen.
- Beim Fangen der Tiere hilft man sich gegenseitig.
- Man bleibt als Kleingruppe zusammen.

Die Teilnehmenden dürfen losgehen und Insekten fangen; nach einer kurzen Zeit trifft man sich wieder in der Großgruppe und die Teilnehmenden dürfen die von ihnen gefangenen Tiere dann präsentieren. In Naturbestimmungsbüchern werden die Tiere gesucht und bestimmt, das Buch dann in der Gruppe durchgegeben, damit jede:r Teilnehmende sich die Merkmale des Insekts genauer ansehen kann. Anschließend können kleine Steckbriefe zu den Tieren erstellt werden.

Alternative: Es können unterschiedliche Lebensbereiche eingeteilt werden: Hecke, Wiese, Wald, Feld, Wasser. Pro Kleingruppe gibt es einen Lebensbereich, der dann „genauer unter die Lupe genommen“ wird, Tiere werden dort beobachtet und mit den Becherlupen gesammelt; im Anschluss daran werden diese Tiere und ihr jeweiliger Lebensbereich in der Großgruppe präsentiert.

## 5. BÄUME BESTIMMEN

Material: Sammelsäckchen, Bestimmungsbücher, Bilder von Bäumen

Die Kinder werden in Kleingruppen geteilt und bekommen je ein Säckchen und ein Bestimmungsbuch. Kleingruppen dürfen loslaufen und Blätter sammeln. Ergänzend können die Kinder auch Baumrinden mit Papier abpausen und eine Sammlung unterschiedlicher Rinden anfertigen.

Regeln bei der Blättersuche und Bestimmung:

- Möglichst Blätter sammeln, die schon auf dem Boden liegen.
- Wenn ein Blatt abgerissen wird, möglichst nur eines pro Gruppe.
- Es werden keine Äste abgebrochen.
- Die Kleingruppen versuchen zuerst, die Blätter selbst zu bestimmen.
- Es soll versucht werden, zu jedem Baum einen Samen oder eine Frucht mitzubringen.



Je nachdem, wie alt die Kinder sind, kann auch eine Anzahl für die Bäume festgelegt werden. Beispielsweise 5, 8 oder mehr Bäume. Nach einer bestimmten Zeit trifft man sich wieder in der Großgruppe und präsentiert seine Schätze. Man kann auch die unterschiedlichen Bäume aufsuchen und gemeinsam überlegen, um welchen Baum es sich handelt. Bei größeren Kindern kann das Bäumebestimmen auch in Form eines Wettlaufs stattfinden: Wer schafft es als Erste:r 5 unterschiedliche Bäume zu finde und zu bestimmen.

(Quelle: aus eigener Quelle)

## 6. PFLANZEN/BLUMEN BESTIMMEN

Material: Bestimmungsbücher, Pflanzensteckbriefe, Stifte und Papier

Ausgestattet mit Steckbriefen dürfen die Teilnehmer:innen losgehen und nach Pflanzen suchen, die ihnen besonders gut gefallen: Gräser, Blumen, Farne usw. Sie haben die Aufgabe, diese nun zu beobachten, zu bestimmen und dann den dazugehörigen Steckbrief auszufüllen. In der Großgruppe werden die Ergebnisse dann präsentiert.

(Quelle: aus eigener Quelle)



## 7. BEWEGUNG IN DER NATUR

### ■ Waldlauf

Material: keines

Alle Teilnehmenden stellen sich im Kreis auf. Der/die Spielleiter:in bespricht kurz mit ihnen, wie man sich im Wald verhalten soll und welche Tiere dort vorkommen. Es werden nun Namen der Tierarten genannt („gesammelt“), z. B. Füchse, Eulen, Hirsche usw., und jeder führt dann die für sein Tier typischen Bewegungen auf dem Platz aus. Schließlich sagt der/die Spielleiter:in an, welche „Hindernisse“ es im Wald zu überwinden gibt, und alle versuchen, diesen Hindernissen auf ihre Weise auszuweichen. Der/die Spielleiter:in sagt an:

- Ast: Alle müssen sich ganz schnell ducken.
- Baum von rechts: Alle springen nach links.
- Baum von links: Alle springen nach rechts.
- Fluss: Alle Kinder springen darüber.
- Bei den unterschiedlichen Tieren werden die jeweiligen Tierbewegungen gemacht.

(Quelle: Ausbildung WWF Ökopädagogik)

### ■ Schwanzerlfangen

Material: bunte Chiffontücher

Die Teilnehmenden haben ein buntes Chiffontuch in der Hose stecken. Auf das Kommando „Los“ dürfen sie versuchen, sich gegenseitig diese Chiffontücher aus der Hose zu ziehen. Wer die meisten „Schwanzerl“ hat, hat gewonnen.

(Quelle: Ausbildung WWF Ökopädagogik)

### ■ Yoga, Yoga, Baum (Spiel funktioniert wie „Donner, Wetter, Blitz“)

Material: keines

Alle Teilnehmenden stehen auf einer Seite des Spielfeldes. Ein Kind steht auf der anderen Seite des Spielfeldes mit dem Rücken zu den anderen Teilnehmenden. Es spricht „Yoga, Yoga, Baum“ und dabei dürfen die anderen Teilnehmenden so schnell wie möglich auf die sprechende Person zulaufen. Bei dem Wort „Baum“, dreht diese sich rasch um, wer sich in diesem Augenblick bewegt, muss 3 Schritte zurückgehen.

(Quelle: Kinderyoga – Julia Schweiger)

## ■ Standbilder darstellen

Material: eventuell Musik, ein Raum zum Bewegen

Die Teilnehmenden werden in Kleingruppen zu 5 bis 8 Personen aufgeteilt und laufen zur Musik durch den Raum. Bei Musikstopp ruft der/die Spielleiter:in ein Wort und die Kleingruppen sollen versuchen, ein gemeinsames Körperbild zu bilden bzw. darzustellen.

Wörter können unter anderem sein: Baum, Naturschutzgebiet, Flusslandschaft, Gebirge usw.

Die Teilnehmenden bleiben im Standbild stehen und jede:r darf kurz sagen, wen oder was sie/er im Bild darstellt. Die Kleingruppen präsentieren sich gegenseitig ihre Bilder.

(Quelle: Theaterpädagogik: Claudia Bühlmann)

## ■ Bäumchen, wechse dich

Material: unterschiedliche Bäume, die nicht allzu weit entfernt voneinander auf einem freien Platz stehen

Alle Teilnehmenden stehen vor jeweils einem Baum. Eine:r der Teilnehmenden hat keinen Baum und möchte aber gerne einen finden. Mit den Worten „Bäumchen, wechse dich“ laufen alle los und stellen sich vor einen anderen Baum. Der/die Teilnehmende, der/die keinen Baum hatte, versucht auf diese Weise nun, schnell einen Baum zu finden. Wer übrig bleibt, versucht wieder, mit „Bäumchen, wechse dich“ einen Baum zu finden, u.s.w.

(Quelle: Ausbildung WWF Ökopädagogik)

## ■ Blinder Pfad

Material: Augenbinde, Seil oder Schnur, die/das in einem Wald- oder Naturstück zwischen Pflanzen, Bäumen und Büschen gespannt wird

Die Teilnehmenden bilden Paare. Eine Person bekommt die Augen verbunden und darf sich nun an dem Seil festhaltend den Parcours entlang vorantasten. Die andere Person passt auf, dass der „blinden“ Person nichts passiert.

Danach werden die Rollen getauscht.

(Quelle: Ausbildung WWF Ökopädagogik)

## ■ Kuhstall

Material: keines

Die Teilnehmenden laufen durch das Spielfeld. Der/die Spielleiter:in ruft „Kommandos“ in das Spiel, diese können sein: Kuh, Kuhstall oder Stall.

Kuhstall: Immer 3 Teilnehmende bilden zusammen einen Stall, wobei 2 Teilnehmende das Gebäude bilden und die 3. Person

drinnen steht und die Kuh darstellt.

Stall: Die Kuh bleibt stehen, die Spielenden, die den Stall darstellen, wechseln den Platz und formieren sich neu um eine Kuh herum zu einem Stall.

Kuh: Der Stall bleibt stehen und die Kuh sucht sich einen neuen Stall.

Erweiterung: Eine übrig gebliebene Person darf die Kommandos ansagen und dann versuchen, einen Platz zu finden. Findet sie einen Platz, bleibt eine andere Person übrig.

(Quelle: Ausbildung WWF Ökopädagogik)

## 8. KREATIVITÄT IN DER NATUR

### ■ Naturbild gestalten

Material: kleine Pappkärtchen (10 x 10) cm mit doppelseitigem Klebeband bekleben, jede:r Teilnehmende bekommt ein Kärtchen.

Teilnehmende dürfen dann loslaufen und schöne, kleine Dinge aus der Natur auf das Kärtchen kleben (z. B. kleine Blätter, Gräser, Erde, Sand).

Zu Beginn erklären: Es werden keine Lebewesen auf das Bild geklebt!

(Quelle: Ausbildung WWF Ökopädagogik)

### ■ Farbpalette gestalten

Material: kleine vorbereitete Farbpaletten, die mit doppelseitigem Klebeband versehen sind

Teilnehmende dürfen loslaufen und möglichst viele unterschiedliche Farben sammeln und die Farbpalette so mit bunten Farben gestalten.

(Quelle: Ausbildung WWF Ökopädagogik)

### ■ Wunderpflanze zeichnen

Material: Stifte und Papier, Bilder von Pflanzen, Namen von Pflanzen

Teilnehmende dürfen aus einem Hut verschiedene Pflanzennamen ziehen, jede:r Teilnehmende nur eine. Dann haben sie 15 Minuten Zeit, ein Bild dieser Blume zu zeichnen. Zum Abschluss wird ein originales Bild der Pflanze gezeigt.

(Quelle: Ausbildung WWF Ökopädagogik)

### ■ Baumgeister

Material: Salzteig, Bäume in der Natur

Teilnehmende suchen sich einen Baum und dürfen aus Salzteig ein Gesicht darauf kleben. Mit Ästen und Blättern kann das Gesicht verziert und kreativ gestaltet werden.

(Quelle: Ausbildung WWF Ökopädagogik)

## 9. WISSENSVERMITTLUNG

### ■ 1, 2, oder 3

Material: Fragenliste passend zu den Themen, die durchgenommen wurden, Nummern 1–3

Alle Teilnehmenden stehen auf einem Feld, von der Spielleitung wird eine Frage mit drei Antwortmöglichkeiten gestellt, eine davon ist richtig, die anderen sind falsch. Die Antworten sind den Nummern 1–3 zugeordnet. Die Teilnehmenden haben dann die Möglichkeit, auf „Los“ sich auf die richtige Zahl zu stellen. Wer zum Schluss die meisten richtigen Antwort hat, hat gewonnen.

(Quelle: aus eigener Quelle)

### ■ Ja/Nein-Spiel:

Material: Frageliste mit Ja/Nein-Antworten

Die Teilnehmenden werden in zwei Gruppen geteilt und stellen sich auf einer Linie Rücken an Rücken auf. Eine Seite ist die Ja-Gruppe, die andere die Nein Gruppe.

Die Spielleitung macht Aussagen, die entweder richtig oder falsch sind, z. B. „Schmetterlinge haben 4 Flügel“. Da diese Antwort richtig ist, darf nun die Ja-Gruppe versuchen, die Teilnehmenden aus der anderen Gruppe zu fangen. Diese laufen weg und bringen sich in Sicherheit. Wer gefangen ist, wechselt die Gruppe.

Bei einer Aussage, die falsch ist, dürfen die Teilnehmenden der Nein-Gruppe die Teilnehmenden der Ja-Gruppe fangen.

(Quelle: aus eigener Quelle)

## 10. ENTSPANNUNG IN DER NATUR

### ■ Bäume schenken

Material: Augenbinde, Bäume in einem Waldstück



Die Teilnehmenden gehen paarweise zusammen. Eine:r der Teilnehmenden hat die Augen verbunden, der/die mit geöffneten Augen sucht nun einen schönen Baum aus und führt die/den Augenbinde-Tragende:n dorthin. Mit den Worten „Diesen Baum schenke ich dir“ darf der/die mit den geschlossenen, verbundenen Augen nun den Baum mit seinen/ihren Händen und dem ganzen Körper ertasten, daran riechen und ihn befühlen. Dann führt die Person mit den offenen Augen die Person, die nicht sehen kann, von diesem Baum weg. Nun darf diese ihre Augenmaske abnehmen und soll nun mit offenen Augen den Baum wiederfinden, zu dem sie vorher geführt wurde.

(Quelle: Ausbildung WWF Ökopädagogik)

### ■ Igelspiel

Material: viele Wäscheklammern (Wäschekluppen)

Die Teilnehmenden sitzen im Kreis mit genügend Abstand zueinander. Eine Person sitzt in der Mitte auf ihren Knien und rollt sich wie ein Igel ein. Der Igel macht die Augen zu und legt seine Stirn auf die Hände. Er hat viele Wäschekluppen auf seinem Rücken befestigt, das sind die Igelstacheln. Der/die Spielleiter:in zeigt mit dem Finger auf ein Kind aus dem Kreis und dieses versucht, sich ganz leise anzuschleichen und dem Igel eine Wäschekluppe zu stehlen. Der Igel spitzt seine Ohren und wenn dieser ein Geräusch hört, zeigt er ganz schnell in die Richtung, aus der das Geräusch gekommen ist. Wenn die Richtung stimmt und von dort aus der/die Teilnehmer:in gekommen ist, muss das Kind zurück auf seinen Platz gehen. Schafft es das Kind, sich ganz leise anzuschleichen und eine Wäschekluppe zu stehlen, darf es sie behalten. Die anderen Kinder gehen in den Kreis zurück und das nächste Kind ist dran.

(Quelle: aus eigener Quelle)

### ■ Trichterohren

Material: freier Platz in der Natur

Die Teilnehmenden machen ein paar Lauschübungen:

- Die Hände vor die Ohren halten, wir hören besonders gut, was hinter uns passiert.
- Die Hände hinter die Ohren halten, wir hören besonders gut, was vor uns passiert.

Die Teilnehmenden können beim Lauschen die Ohren zumachen und versuchen, 3 unterschiedliche Geräusche in der Natur zu hören. Wer drei unterschiedliche Geräusche gehört hat, darf die Hand heben und sich in der Kleingruppe darüber austauschen.

(Quelle: Ausbildung WWF Ökopädagogik)

### ■ Kameraklick

Material: Augenbinde

Die Teilnehmenden bilden Paare, eine Person ist der/die Fotografin, die andere ist die Kamera. Der/die Fotograf:in stellt sich hinter die Kamera, führt diese, die geschlossene Augen hat, durch die Natur zu einem besonderen Platz und sucht sich ein spannendes Motiv aus, dann wird „Klick“ gerufen. Die Kamera macht kurz die Augen auf und wieder zu und wird zurück an den ursprünglichen Platz geführt. Sie darf nun den Platz suchen, an dem das Foto gemacht wurde. Achtung, es kann auch besonders herangezoomt werden.  
(Quelle: Ausbildung WWF Ökopädagogik)

### ■ Tieryoga

Material: geeigneter Boden, auf dem die Teilnehmenden sich gut bewegen können

Alle Teilnehmenden sitzen im Kreis. Der Reihe nach darf jede Person ein Tier benennen, das sie besonders mag. Jedes Tier ist erlaubt. Wir verwandeln uns gemeinsam in dieses Tier, Geräusche sind dazu erlaubt. Dann kommt die nächste Person an die Reihe und darf ihr Lieblingstier nennen.

(Quelle: Kinderyoga – Julia Schweiger)

### ■ Tierspuren-Entspannung

Material: geeigneter Untergrund, auf dem die Teilnehmenden sich hinlegen und entspannen können

Es werden Paare gebildet, eine Person liegt auf dem Boden, die andere darf mit ihren Fingerspitzen die Tiere, welche wir kennengelernt haben, auf dem Rücken der anderen Person darstellen.

(Quelle: aus eigener Quelle)

### ■ Abschlussrunde

Einen Naturgegenstand finden, kurz erklären, warum ich mir diesen Gegenstand ausgesucht habe, zum Abschluss gemeinsam Mandala legen.

(Quelle: aus eigener Quelle)

### Quellen

Dreyer Eva-Maria und Wolfgang, Der Kosmos – Waldführer. 2019. Franckh-Kosmos Verlags-GmbH&Co.

The Mindfulness Project, Into Nature – 100 Kreative Wege dich mit der Natur zu verbinden. 2019. Knesebeck Verlag.

Waterlot Daniel, Das Bäume Quiz – 66 Fragen für Naturliebhaber. 2018. ars vivendi verlag GmbH & Co.